

Demonstration Nachbilder

Das Phänomen ist bekannt: Das Auge produziert ein Nachbild mit komplementärer Farbe. Die Demonstration dazu ist mit dieser Versuchsanordnung aber viel eindrücklicher als in Lehrbüchern.

Dazu dürfen wir mit freundlicher Unterstützung von Verena Wyss ihre online publizierten Bilder benutzen.

www.verenawyss.com/malerei/

1. Öffnen Sie die Seite von Verena Wyss. Die Bilder sind in Schwarz-Weiss dargestellt, werden aber farbig, wenn Sie mit dem Mauszeiger des Computers über ein Bild fahren. Schauen Sie nun also etwa 15 Sekunden auf einen beliebigen Punkt etwa in der Mitte des farbig angeklickten Bildes. Dann ziehen Sie den Eingabemarker weg ohne den Blickpunkt zu verlassen.

Feststellung: Sie sehen deutlich die komplementäre Nachfarbe.

2. Machen Sie dasselbe nochmals, nun schauen Sie etwa 45 Sekunden auf das farbige Bild.

Feststellung: die Farbe des Nachbildes ist viel intensiver.

3. Dasselbe nochmals, nun schauen Sie aber nur 1 – 2 Sekunden auf das farbige Bild.

Feststellung: sogar nach so kurzer Zeit haben Sie das Nachbild bereits schwach farbig.

4. Dasselbe nochmals: schauen Sie etwa eine halbe Minute auf die farbige Abbildung. Wenn Sie auf dem schwarz-weissen Bild die Nachfarbe sehen, bewegen Sie den Blick.

Feststellung: die Nachfarbe verschwindet augenblicklich oder wird zumindest veil schwächer.

Was bedeutet das für unsere Malerei?

Nun: Nichts, was wir beachten müssten. Es demonstriert einfach, wie die Nachfarbe im Auge unterschiedlich intensiv sein kann. Das mag teils erklären, wieso uns unsere Malereien manchmal leuchtender, manchmal etwas matter erscheinen mögen, beim Malen wie beim Betrachten an der Wand. Das hat - nebst der Lichtquelle - auch damit zu tun, wie lange wir einzelne Stellen auf dem Bild betrachten.